

# Phonetik und Orthografie – gegenseitige Einflüsse beim Erwerb des Deutschen als Zweitsprache

15.02.2018

**FOKUS PHONETIK**

**Universität Kassel**

Dr. Silvia Dahmen (Universität zu Köln)

[silvia.dahmen@uni-koeln.de](mailto:silvia.dahmen@uni-koeln.de)

# Einleitung

- Beim Erwerb der deutschen Aussprache und Orthografie bestehen Wechselbeziehungen zwischen der Laut- und der Schriftebene
- Diese können zu Fehlern in der Sprach- und Schriftproduktion von Deutschlernenden führen.

## **Gründe:**

- Meist entsprechen die Phonem-Graphem-Beziehungen im Deutschen nicht denen in den Muttersprachen (L1) der Lernenden
- Beispiel: <zoo> entspricht im Deutschen [tso:], im Englischen [zu:]

# Einleitung

- Beim Erwerb der deutschen Aussprache und Orthografie bestehen Wechselbeziehungen zwischen der Laut- und der Schriftebene
- Diese können zu Fehlern in der Sprach- und Schriftproduktion von Deutschlernenden führen.

## **Gründe:**

- Das L1-Schriftsystem hat oft andere Grapheme und orthografische Regeln als das Deutsche (L2)
- Beispiel: Türkisch <ş> für [ʃ]

# Einleitung

- Beim Erwerb der deutschen Aussprache und Orthografie bestehen Wechselbeziehungen zwischen der Laut- und der Schriftebene
- Diese können zu Fehlern in der Sprach- und Schriftproduktion von Deutschlernenden führen.

## **Gründe:**

- Das Lautsystem der L1 hat oft andere Phoneme und phonologische Regeln als das Deutsche
- Beispiel: Die gerundeten Vorderzungenvokale [y] und [ø] (wie in *Güte* und *Goethe*) sind in vielen Sprachen nicht vorhanden

# Folgen der Wechselwirkungen

## 1. Einfluss Lautebene – Schriftebene

### **Fehlerhafte Schreibungen treten auf,**

- wenn die Lernenden Phonemkontraste im Deutschen nicht wahrnehmen und die entsprechenden Grapheme nicht zuordnen können
- oder die eigene, durch muttersprachliche Muster geprägte Aussprache in die Schrift übertragen

# Folgen der Wechselwirkungen

## 2. Einfluss L1-Schrift – L2-Schrift

Zusätzlich können Schriftkonventionen der L1 in die L2- Schriftproduktion übertragen werden

- Z.B. Grapheme bzw. Graphemfolgen der L1-Schrift
- Z.B. eine andere Schreibrichtung

# Folgen der Wechselwirkungen

## **3. Einfluss Schrift-Aussprache**

Lernende leiten Lautbilder im Deutschen auf Basis ihrer muttersprachlichen Orthografiekonventionen aus der Schrift ab, wodurch es zu Aussprachefehlern kommt.

z.B. sprechen englischsprachige DaZ-Lernende das Graphem <z> als [z] aus, weil es in ihrer Schrift diesem Laut entspricht

# Folgen der Wechselwirkungen im Detail



# 1. Einfluss Lautebene - Schrift

## ***a) Mangelnde Diskriminierung deutscher Phoneme:***

Können die Lernenden Kontraste zwischen deutschen Phonemen nicht wahrnehmen, weil diese in ihrer L1 nicht vorkommen, fällt es schwer, den Phonemen die passenden Grapheme zuzuordnen

## **Beispiel Schriftproduktionen arabischer Lernender:**

- Verwechslung der Grapheme <i> und <e> , z.B. <kirze> statt <Kerze>, <est> statt <ist>
- (vgl. Dahmen 2012)

# 1. Einfluss Lautebene - Schrift

## *a) Mangelnde Diskriminierung deutscher Phoneme:*

- Verwechslung der Grapheme <i> und <e> , z.B. <kirze> statt <Kerze>, <est> statt <ist> (vgl. Dahmen 2012)
- **Grund:** im Hocharabischen besitzen die Laute [i] und [e] keine bedeutungsunterscheidende Funktion und werden daher von den Lernenden nicht als unterschiedlich klingend wahrgenommen (L1-Filter)
- Die Zuordnung der Grapheme erfolgt nach dem Zufallsprinzip.

# 1. Einfluss Lautebene - Schrift

## a) *Mangelnde Diskriminierung deutscher Phoneme:*

- Ähnliches gilt für die Markierung von Vokallängen bei Sprechern, deren L1 keine Längendistinktion bei Vokalen kennt, z.B. Polnisch oder Türkisch.
- Der **L1-Filter** (auch „Muttersprachlicher Filter“) ist dafür verantwortlich, dass wir Phonemkontraste in anderen Sprachen nicht wahrnehmen, wenn die betreffenden Laute im Deutschen keine bedeutungsunterscheidende Funktion haben.
- Deutschsprachige Englischlernende haben z.B. Probleme, die Vokale in *bad* [æ] und *bed* [ɛ] zu unterscheiden, da diese im Deutschen lediglich Varianten des Phonems /ɛ/ wie in *Käse* sind.

# 1. Einfluss Lautebene - Schrift

## **b) Übertragung von Ausspracheabweichungen in die Schrift:**

- Beim Erwerb der deutschen Orthografie durchlaufen **alle** Lerner irgendwann eine Phase, in der sie schreiben wie sie sprechen (alphabetische/phonografische Phase)
- Deutschsprachige Schrifterwerbende schreiben z.B. in dieser Phase *Hund* als <hunt> oder *Fahrrad* als <farat>
- Nicht-Muttersprachler sprechen oft anders als deutsche Muttersprachler, und dies kann in der Übertragung abweichender Aussprachegewohnheiten in die Schrift resultieren.

# 1. Einfluss Lautebene - Schrift

## ***b) Übertragung von Ausspracheabweichungen in die Schrift:***

Beispiel:

- <Fereund, Kereis> statt <Freund, Kreis> bei Lernenden, deren L1 keine Konsonantenverbindungen im Silbenrand zulässt (Türkisch, Arabisch, etc.)
- In der Aussprache fügen Sprecher solcher Sprachen häufig Sprossvokale zwischen den Konsonanten ein, um die Silbenstruktur zu vereinfachen, und diese Sprossvokale können mit verschriftlicht werden.

## 2. Einfluss L1-Schrift – L2-Schrift

### ***a) Unterschiede in der Phonem-Graphem-Korrespondenz:***

Entsprechen einem Phonem im L1-Schriftsystem andere Grapheme als im Deutschen, kann es zu einer Übertragung dieser Grapheme in die deutsche Schrift kommen

- in Form von fremden Symbolen: z.B. türkisch <ş> für /ʃ/ wie in „Schuh“
- oder in Form von Graphemfolgen, die in der L1 einer ähnlichen Phonemfolge wie im Deutschen entsprechen: z.B. <tsite> statt <Zeit> bei englischen Lernenden

## Einige Phonem-Graphem-Korrespondenzen (ausgewählte Beispiele)

Phonem	Grapheme Deutsch	Grapheme andere Sprachen
/œ/	<ö>, z.B. H <u>ö</u> lle	<eu> in Französisch, z.B. be <u>u</u> rrer
/ʃ/	<sch>, z.B. in <u>S</u> chal	<ş> im Türkischen, z.B. şabl <u>o</u> n <sh> im Englischen, z.B. <u>sh</u> ine <ch> im Französischen, z.B. v <u>ach</u> e

## 2. Einfluss L1-Schrift – L2-Schrift

### *b) Unterschiede in der Schreibrichtung*

Wird in der L1 von links nach rechts geschrieben (z.B. Arabisch),

- kommt es in der L2-Schriftproduktion zu spiegelverkehrt geschriebenen Graphemen
- und sogar zur Vertauschung von Graphemen in ihrer Reihenfolge

Häufiges Beispiel bei arabischen Lernenden:

- <ei> und <ie> werden verwechselt, z.B. <spazeiren> statt <spazieren>



## 2. Einfluss L1-Schrift – L2-Schrift

### ***c) L1 ist eine Konsonantenschrift***

Semitische Sprachen (Arabisch, Hebräisch etc.) verschriften üblicherweise keine Vokale.

Diese Lernenden lassen beim Schreiben im Deutschen häufig auch Vokale aus:

- <Mria> statt <Maria>
- <Ursla> statt <Ursula>
- <zurck> statt <zurück>

(Beispiele aus Dahmen (2012))

## 2. Einfluss L1-Schrift – L2-Schrift

### *d) L1 hat ein völlig anderes Schriftsystem*

Vor allem bei asiatischen Lernenden liegen in der L1 Schriftsysteme vor, die keine Phonem-Graphem-Beziehungen repräsentieren, sondern Silben (z.B. Japanisch, Koreanisch) oder Wörter bzw. Bedeutungen (Chinesisch).

Hier können keine Übertragungen aus der L1-Schrift entstehen, aber:  
Oft wurde Englisch als erste Fremdsprache gelernt, und dann finden sich Übertragungen aus dem Englischen ins Deutsche (L3-Interferenz)!

# Ein Schülertext (Iman, 13 J. L1 Arabisch)

## Kirchen in Köln

Die **heilge Ursula** war mit [...] elf **Jungefrauen**. St. **mria** in der Kupfergasse **est** ein Barokkirche. Sie **est** wegen ihrer Schwaze Mardona (**Mria**) **berumt**, weil sie die schönster weinacht**kirpe** die Kölner Kirche. Sie **est belebt**, weil wenn die **cresten** sorgen heten in **dese** Kirche gehen eine **kirze zürunden** damit die **porbleme** wek sind.

**Blau:** phonetische Interferenz **Rot:** Schreibinterferenz

# 3. Einfluss Schrift - Aussprache

## ***a) Unterschiede in der Graphem-Phonem-Korrespondenz:***

Entspricht einem Graphem im L1-Schriftsystem der Lernenden ein anderes Phonem als im Deutschen, realisieren die Lernenden häufig diesen Laut anstelle des passenden deutschen Lautes.

So kann es passieren, dass die Schrift zur Quelle von Ausspracheabweichungen kommt – selbst wenn die Wahrnehmung und die Aussprache der Laute eigentlich kein Problem ist.

# 3. Einfluss Schrift - Aussprache

## ***a) Unterschiede in der Graphem-Phonem-Korrespondenz:***

Beispiele:

- <v> steht im Deutschen häufig für /v/ wie in *Vase*, im Spanischen hingegen am Wortanfang für /b/ wie in *Ball*.
- Spanische Deutschlernende sprechen Wörter mit <v-> aufgrund der spanischen Graphem-Phonem-Korrespondenz häufig mit [b] aus, beispielsweise klingt „Vase“ dann wie „Base“

# 3. Einfluss Schrift - Aussprache

## ***a) Unterschiede in der Graphem-Phonem-Korrespondenz:***

Beispiele:

Englische DaZ-Lernende sprechen *Zeitung* wie [zi:tʊŋ] aus, da

- <z> im Englischen für [z] steht (vgl. *zoo*)
- <ei> im Englischen für [i:] steht (vgl. *receive*)

## Einige Graphem-Phonem- Korrespondenzen (ausgewählte Beispiele)

Graphem	Phoneme Deutsch	Phoneme andere Sprachen
<c->	[ts], z.B. <u>C</u> aesar	[s] im Englischen und Spanischen, z.B. <u>c</u> enter, <u>c</u> ero [tʃ] im Italienischen, z.B. <u>c</u> erto
<ch>	[ç], z.B. <u>ich</u> [x], z.B. <u>ach</u>	[tʃ] im Englischen und Spanischen, z.B. <u>much</u> , <u>mucho</u> [k] im Italienischen, z.B. <u>chi</u> aro
<h->	[h], z.B. <u>H</u> aus	stumm in vielen Sprachen, z.B. Französisch, Spanisch
<j>	[j], z.B. <u>J</u> uli	[x] im Spanischen, z.B. <u>J</u> ulio
<oo>	[o:], z.B. <u>Boo</u> t	[u:] im Englischen
<sch>	[ʃ], z.B. <u>Sch</u> ule	[sk] im Englischen und Italienischen, z.B. <u>sch</u> ool, <u>sch</u> ema

### 3. Einfluss Schrift - Aussprache

#### ***b) Aussprache von Phonemen ist abhängig von der Silbenstruktur:***

Die Grapheme <b, d, g, s, v> stehen im Deutschen nur am Silbenanfang für /b, d, g, z, v/ (vgl. *Ball, Dach, Gurt, Sohn, Vase*)

Im Silbenauslaut werden sie durch die **Auslautverhärtung** stimmlos: *Leib* [p], *Rad* [t], *Zug* [k], *Bus* [s], *Motiv* [f].

Das Phänomen ist in anderen Sprachen eher selten, daher tritt in der Lerner aussprache häufig eine stimmhafte Realisierung der betreffenden Phoneme am Silbenende auf, z.B. <Tag> [ta:g], wodurch bei deutschen Hörern der Eindruck einer zusätzlichen Silbe entstehen kann und <Tag> wie „Tage“ klingt.



# 3. Einfluss Schrift - Aussprache

***b) Aussprache von Phonemen ist abhängig von der Silbenstruktur:***

**Weiteres Beispiel:** Varianten des <r> als Konsonant (Anlaut) und Vokal (Auslaut)

- Im Silbenanlaut steht <r> für den Konsonanten [ʀ] wie in reisen
- Im Auslaut hingegen wird <r> vokalisiert zu [ɐ] wie in Uhrr

In den meisten Schriften steht <r> immer für einen Konsonanten, und Lernende sprechen im Deutschen dann auch alle <r> konsonantisch aus.

# 3. Einfluss Schrift - Aussprache

## *c) Funktion von Orthografischen Markierungen:*

### **Doppelkonsonanten**

Im Deutschen bedeutet ein doppeltes Konsonantengraphem, dass der vorausgehende Vokal kurz ausgesprochen wird, z.B. in einem Wort wie „Kanne“.

In Sprachen wie Italienisch oder Schwedisch bedeutet Konsonantenverdopplung, dass der Konsonant lang gesprochen wird

**Beispiel:** italienisch <fato> /fato/ (Schicksal) versus <fatto> /fatto/ (Tatsache), bei dem die Konsonantenlänge bedeutungsunterscheidend ist.

Entsprechend wird das Beispielwort „Kanne“ von diesen Lernenden mit Langkonsonant ausgesprochen.

# 3. Einfluss Schrift - Aussprache

## c) *Funktion von Orthografischen Markierungen:*

### Vokallängenzeichen

- <ie> = deutsch /i:/; Italienisch, Französisch, etc. [ie]
- **Dehnungs- und Silbengelenk <h>** wird von Lernenden häufig ausgesprochen, insbesondere wenn die L1-Schrift eine 1:1-Beziehung zwischen Buchstabe und Laut besitzt, wie das Türkische.
- Vgl. Deutsch *gehen* /'ge:ən/; von Lernenden häufig wie [ge:hen] ausgesprochen

# Förderansätze im DaZ-Unterricht


# 1. Einfluss Lautebene – Schrift: was tun?

- Bei Phonemen, die in beiden Sprachen vorliegen, aber jeweils andere Phonem-Graphem-Korrespondenzen aufweisen, ist **sprachkontrastives Arbeiten** zu empfehlen.
- Es sollte explizit thematisiert werden, dass die betreffenden Laute im Deutschen anders verschriftet werden als in der Muttersprache.
- Informationen zu den Schriftsystemen der Herkunftssprachen sind heutzutage sehr simpel z.B. im Internet zu bekommen.
- Es gibt auch sprachkontrastive Unterrichtsmaterialien, z.B. kontrastive Anlauttabellen/-karten.

Z.B. Arabisch - Deutsch

## Anlauttabelle Arabisch-Deutsch (1)


**A a**



أناناس  
(ananas)

die  
Ananas

**E e**



أمير  
(emir)  
der Prinz

der  
Esel

DOWNLOAD 

Farah Dakkak-Schulze,  
Kirstin Jebautzke



## Arabisch-Deutsch: Anlautbilder und Wörter

Eine Anlauttabelle als Schreibhilfe für  
den ersten deutschen Wortschatz

1.-4.  
Klasse

# 1. Einfluss Lautebene – Schrift: was tun?

- Bei Unterschieden in der Verteilung der Phonemkontraste muss durch **Diskriminationsübungen** mit Minimalpaaren die Wahrnehmung trainiert werden.
- Z.B. *lieben – leben, bieten – beten* etc. für /i/ - /e/
- Z.B. *Bruder – Brüder, gute – Güte* etc. für /u/ - /y/
- Z.B. *Wein – Bein, wir – Bier* etc. für /v/ - /b/
  
- Erst wenn ein Unterschied zwischen zwei Phonemen wahrgenommen wird, können Grapheme zugeordnet werden.

# 1. Einfluss Lautebene – Schrift: was tun?

- Ebenso lohnen Übungen zur **Dehnungs- und Schärfungsschreibung** (z.B. Konsonantenverdopplung) erst, wenn Lernende den Unterschied zwischen Lang- und Kurzvokalen hören.
- Diskrimination bei Paaren wie *Staat-Stadt, Hüte – Hütte* etc.
- Betrachtung der Orthografie und Erarbeitung von Regeln: wie kann ich an der Schrift erkennen, ob ein Vokal lang oder kurz ist?



# 1. Einfluss Lautebene – Schrift: was tun?

- Schreibprobleme, die durch die Übertragung muttersprachlich geprägter Aussprachephänomene in die Schrift entstehen, sind durch **explizites Aussprachetraining** (im o.g. Beispiel der Sprossvokale durch Übungen zur deutschen Silbenstruktur) zu behandeln.
- Die Aussprache von Konsonantenverbindungen kann beispielsweise durch das schrittweise Auf – und Abbauen komplexer Silben geübt werden:
- F – Fr – Freu – Freun - Freund

## 2. Einfluss L1-Schrift – L2-Schrift: was tun?

Auch die Übertragung von L1-Schriftgewohnheiten ist hauptsächlich über **explizites sprachkontrastives Arbeiten** zu beheben (v.a. bei Übertragung von Symbolen und Graphemfolgen).

In dem Beispiel <tsite> für *Zeit* sollten also der unterschiedliche Lautwert von <z> im Deutschen und Englischen sowie der vergleichbare Lautwert der Folgen <-eit> im Deutschen und <-ite> im Englischen thematisiert werden.

## 2. Einfluss L1-Schrift – L2-Schrift: was tun?

Probleme durch **eine andere Schreib- und Leserichtung** können (neben den üblichen Übungen zur Abfolge von Schreibbewegungen)

durch Übungen wie diese behandelt werden:

Kreise alle d ein: bbbbbbbbbbbdbbbdbbbdbbbdbdbbbdb

Kreise alle q ein: pppppppqpqpqpqpqpqpqpqpqpqpqpqpqpqp

Kreise alle ei ein: (ie)(ie)(ie)(ei)(ie)(ei)(ie)(ie)(ie)(ei)(ei)(ie)(ie)(ie)



### 3. Einfluss Schrift – Aussprache: was tun?

- Die deutsche Orthografie enthält viele Informationen über die Aussprache von Wörtern!
- Gerade bei Graphemen, deren Aussprache von der Position in der Silbe abhängt (**z.B. Auslautverhärtung, R-Vokalisierung**) oder von umgebenden Lauten (**z.B. Aussprache des <ch>**) kann die Vermittlung orthografischer Regeln den Ausspracheerwerb unterstützen
- umgekehrt sollten orthografische Regeln stets in Verbindung mit der richtigen Aussprache (und unter Sicherstellung der Diskriminationsfähigkeit) vermittelt werden!

### 3. Einfluss Schrift – Aussprache: was tun?

- Die Annäherung an die korrekte Aussprache strukturabhängiger Allophone (=Varianten von Phonemen) kann in diesem Fall über die Identifikation orthografischer Markierungsregeln geschehen:
- **Z.B. Aussprache des <d>**

Achte auf die Aussprache des Buchstaben <D> bzw. <d>. Wann klingt <d> wie [t]?  
**Durst – Hand – Rad – du – beide – Lied**

**Vervollständige die Regel:**

<d> klingt wie [d], wenn es in einer Silbe \_\_\_\_\_ dem Vokal steht  
<d> klingt wie [t], wenn es in einer Silbe \_\_\_\_\_ dem Vokal steht

### 3. Einfluss Schrift – Aussprache: was tun?

- Ausspracheprobleme, die durch Unterschiede in der Graphem-Phonem-Korrespondenz entstehen, sind durch explizite Vergleiche derselben im Deutschen und in den L1-Schriftsystemen behandelbar.
- Hier können z.B. wieder die kontrastiven Anlautkarten eingesetzt werden.
- Auch Karten oder Plakate zur Aussprache von deutschen Graphemen sind hilfreich:

## Ein paar Regeln zur Aussprache deutscher Grapheme

<ch>	[x] wie in <i>ach</i> nach <a, o, u, au> [k] wie in <i>L<u>ach</u>s</i> in der Folge <chs> innerhalb eines Morphems [ç] wie in <i>i<u>ch</u></i> in allen anderen Fällen
<r>	[ʀ] wie in <i><u>R</u>auch</i> am Silbenanfang [r] wie in <i>M<u>u</u>ter</i> , <i>U<u>h</u>r</i> im Morphem <-er> und wenn <r> in der Silbe dem Vokal folgt (vereinfachte Regel für Lernende)
<b, d, g, s, v>	[b, d, g, z, v] im Silbenanlaut (vor Vokal) [p, t, k, s, f] im Silbenauslaut (nach Vokal)
<ss>, <ß>	beide [s] wie in <i>W<u>as</u>ser</i> , <i>we<u>is</u>s</i> , der vorangehende Vokal wird bei <ss> kurz, bei <ß> lang gesprochen

# Fazit

- Bei Alphabetisierung von L2-Lernenden müssen Phonem-Graphem-Korrespondenzen zusammen mit der Diskrimination von Phonemen vermittelt werden: also erst sicherstellen, dass die Lernenden Phoneme unterscheiden können, dann Grapheme zuordnen!
- Silbenstrukturabhängige Lautvariationen (Auslautverhärtung, R-Vokalisierung, Aussprache von <ch>) müssen mit Übungen zur Silbenstruktur kombiniert werden – z.B. bei Lernenden, deren L1 keine geschlossenen Silben besitzt.
- Haben die Lernenden schon in ihrer L1 schreiben gelernt, müssen Übertragungen aus der L1-Schrift behandelt werden.



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

# Literatur

- **Dahmen, S. & Weth, C. (2017).** Phonetik, Phonologie und Schrift. Band 1 der UTB-Reihe Linguistik fürs Lehramt. UTB/Schöningh
- **Dahmen, S. (2012)** Orthografiefehler bei DaZ-Lernern. Ursachen, Diagnostik und Training. In: Michalak/Kuchenreuther (Hrsg.) 2012. Grundlagen Sprachdidaktik DaZ. Schneider-Verlag
- **Dahmen, S. & Hirschfeld, U. (Hrsg). (2016)** Phonetik in der Unterrichtspraxis. Fremdsprache Deutsch 55. Erich-Schmidt-Verlag.
- **Hirschfeld, U. & Reinke, K. (2016).** Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Erich-Schmidt-Verlag
- **Arabisch-Deutsche Anlautbilder:** <https://www.persen.de/300330-arabisch-deutsch-anlautbilder-und-woerter.html>